EAS

JAHRES BERICHT

2025

EAS STÄRKT.
SOLDATEN. FAMILIE. GEMEINSCHAFT.

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Jebensstraße 3
10623 Berlin
T: 030 240 477 1-10
E: Info@EAS-Berlin.de
www.EAS-Berlin.de

Vereinssitz: Berlin
Vereinsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: VR 28919 B

Vorsitzender des Vorstandes:
Generaloberstabsarzt Dr. Ralf Hoffmann

Hauptgeschäftsführer:
Rolf Hartmann

Redaktion:
Dr. Sara Bock, Claus Standke
Foto Umschlag: © EAS/Dieter Hollinde

Inhalt

05 Vorwort

06 Über uns

08 Betreuung

13 OASE-Betreuungseinrichtungen

16 Einsatzbetreuung

18 Personal

21 Kommunikation

24 Partner

26 Ansprechpartner

28 Betreuungsstandorte

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Offb 21,5 (L)

Vorwort

**Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,
sehr geehrte Damen und Herren,**

das Jahr 2025 war erneut von tiefgreifenden sicherheitspolitischen Veränderungen und hoher Dynamik geprägt. Die Herausforderungen, vor denen die Bundeswehr steht, wirken sich unmittelbar auf den Dienstalltag der Soldatinnen und Soldaten sowie auf das Leben ihrer Familien aus.

Die sicherheitspolitische Lage in Europa und darüber hinaus bleibt angespannt. Der Krieg in der Ukraine, internationale Krisen und die damit verbundenen Anforderungen an unsere Streitkräfte bestimmen weiterhin die Rahmenbedingungen unseres Handelns. Zugleich befindet sich die Bundeswehr in einem umfassenden Transformationsprozess hin zu einer konsequenten Ausrichtung auf Landes- und Bündnisverteidigung.

Besonders sichtbar wird dieser Wandel beim Aufwuchs der Panzerbrigade 45 in Litauen. Für die betroffenen Soldatinnen und Soldaten sowie ihre Angehörigen bedeutet dies zusätzliche Belastungen, die weit über den dienstlichen Alltag hinausgehen.

Gerade in Zeiten wie diesen gewinnt die Betreuung der Menschen in der Bundeswehr weiter an Bedeutung. Sie ist kein ergänzendes Angebot, sondern ein unverzichtbarer Bestandteil der Fürsorge und ein wichtiger Beitrag zur Einsatzbereitschaft. Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS) leistet hier einen wichtigen Beitrag, indem sie Räume für Begegnung schafft, Unterstützung bietet und Gemeinschaft stärkt

Im Jahr 2025 nutzten über 25.000 Bundeswehrangehörige und ihre Familien die Angebote der EAS – ein deutliches Zeichen für Bedarf und Vertrauen. Gleichzeitig hat sich das Aufgabenspektrum weiterentwickelt, etwa durch neue Anforderungen im Einsatz, im Inland sowie durch die stärkere Ausrichtung auf Familien und Kinder.

Ein sichtbares Zeichen gesellschaftlicher Anerkennung war die erstmalige Durchführung eines bundesweiten Veteranentages, an dem sich auch die EAS gemeinsam mit der Militärseelsorge beteiligt hat. Solche Initiativen stärken die Verbindung zwischen Bundeswehr und Gesellschaft und machen Wertschätzung sichtbar.

Die Jahreslosung 2026 „Siehe, ich mache alles neu!“ ermutigt uns, den Wandel aktiv zu gestalten. Für die EAS bedeutet dies, ihre Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln, neue Wege zu gehen und Bewährtes zu bewahren.

Mein besonderer Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie unseren Partnern – insbesondere der Evangelischen Militärseelsorge, dem Bundesministerium der Verteidigung und den Dienststellen der Bundeswehr – für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ebenso danke ich den Mitgliedsorganisationen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (BAS) und allen weiteren Akteuren im Netzwerk der Hilfe, die zur bestmöglichen Betreuung der Soldatinnen und Soldaten und ihrer Familien beitragen.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Ihr

Dr. Ralf Hoffmann
Generaloberstabsarzt
Vorsitzender des Vorstands

Über uns

Geleitet von dem Gebot christlicher Nächstenliebe engagiert sich die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (EAS) seit dem Jahr 1957 in der Betreuung der Bundeswehrangehörigen und ihrer Familien. Als selbstständige und gemeinnützige Organisation gestaltet sie in der Tradition kirchlicher Diakonie bedarfsgerechte Betreuungsangebote, die allen Menschen – unabhängig von ihrem militärischen Rang, ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Identität – offenstehen.

Im engen Schulterschluss mit der Evangelischen Militärseelsorge, den verantwortlichen Dienststellen der Bundeswehr sowie mit den Verbänden der Bundesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (BAS) entwickelt die EAS bedarfsgerechte Betreuungsangebote für die Bereiche Familie & Kinder, Freizeit und Bildung.

Als aktiver Partner im „Netzwerk der Hilfe“ im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) bringt die EAS ihre Erfahrung kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Betreuungsarbeit ein. Ziel ist es, die Lebensqualität der Menschen in der Bundeswehr zu stärken – im Alltag, im Einsatz und bei längerer Abwesenheit von Zuhause.

Mit ihren Betreuungsangeboten schafft die EAS Räume für Begegnung, Austausch und Gemeinschaft – innerhalb der Bundeswehr ebenso wie im Dialog mit der zivilen Gesellschaft. So unterstützt sie nicht nur das soldatische Leben, sondern auch die Integration der Bundeswehr in unser Gemeinwesen.

1957
Gründung als christliche Betreuungsorganisation innerhalb der Bundeswehr in Bonn

1966
Eröffnung der ersten neu errichteten Soldatenheime als außerdienstliche Treffpunkte

1983
Mit 39 Häusern ist der Höchststand der Soldatenheime erreicht

1992
Entwicklung eines flexiblen Betreuungsprojektes für die neuen Bundesländer

1995
Erste OASE im Einsatz wird im Feldlager Benkovac (Kroatien) eröffnet

1997
Der „Kunstwettbewerb der Bundeswehr“ wird von EAS und KAS ins Leben gerufen

2002
Transformation der Bundeswehr: 20 Soldatenheime werden bis 2014 geschlossen

2008
Umzug der Hauptgeschäftsstelle nach Berlin

Eine Übersicht aller Veranstaltungen mit weiterführenden Informationen finden Sie online unter: **www.EAS-Berlin.de/Veranstaltungen**

2009
Beginn der mobilen Kinderbetreuung mit den bundesweit eingesetzen EASy-Trucks

2012
Fachlicher Ausbau der Angebote für Einsatzgeschädigte gemeinsam mit der Militärseelsorge

2019
Mit dem DBwV wird die ARCHE zur Stärkung der Bewirtschafteten Betreuung gegründet

2022
EKD und EAS regeln in einem neuen Vertrag den diakonischen Auftrag der Betreuungsorganisation

2023
Einzug in das Haus der Evangelischen Militärseelsorge zur optimalen Nutzung von Synergien und Ressourcen

Arche CASINO

Die Arche Casino GmbH wurde 2019 als gemeinsame Organisation des Deutschen Bundeswehr-Verbandes e.V. (DBwV) und der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (EAS) gegründet. Ziel des Engagements ist es, die bewirtschaftete Betreuung innerhalb der Bundeswehr nachhaltig zu verbessern und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Die Arche-Betreuungseinrichtungen bieten Bundeswehrangehörigen an ausgewählten Standorten bundesweit einen Ort zum Verweilen, Austauschen und Auftanken. In den ARCHE-Casinos begegnen sich Kameradinnen und Kameraden in ungezwungener Atmosphäre – unabhängig von Dienstgrad oder Anstellungsverhältnis.

Als diakonischer Arm der Evangelischen Militärseelsorge ist es der EAS ein besonderes Anliegen, dass die Arche-Einrichtungen ein wahrnehmbarer Ort der Kirche unter den Soldatinnen und Soldaten sind.

Weitere Informationen zur Arche und den aktuellen Standorten unter: **www.Arche-Casino.de**

„Die EAS unterstützt bei der Bewältigung des soldatischen Alltags – sowohl im Einsatz als auch im Grundbetrieb.“

Betreuung

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS) konzentriert sich in ihrer Betreuungsarbeit auf die Bereiche Familie & Kinder, Freizeit und Bildung. Zusätzlich stehen die Mitarbeitenden den Evangelischen Militärgeistlichen unterstützend zur Seite und arbeiten eng mit den Familienbetreuungszentren, Betreuungsbüros sowie weiteren Partnern im Netzwerk der Hilfe zusammen.

Die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Anforderungen an die Bundeswehr haben sich auch im Jahr 2025 nicht grundlegend verändert. Die Belastungen für die Bundeswehrangehörigen und ihre Familien bleiben hoch – sei es durch Auslandseinsätze, intensive Übungsvorhaben oder strukturelle Veränderungen im Zuge der Neuausrichtung der Streitkräfte.

Vor diesem Hintergrund bleibt es zentrale Aufgabe der EAS, ein umfassendes und bedarfsorientiertes Unterstützungsangebot für alle Menschen in der Bundeswehr bereitzustellen – unabhängig von Konfession, Dienstgrad oder Geschlecht.

Auch im Berichtsjahr initiierte die EAS vielfältige Betreuungsformate, die der Regeneration dienen, die Resilienz stärken und die Gemeinschaft fördern. Die hohe Nachfrage unterstreicht die Bedeutung dieser Angebote: Über 25.000 Bundeswehrangehörige aller Dienstgrad- und Beschäftigungsgruppen sowie ihre Familien nahmen 2025 an den Maßnahmen teil.

Ergänzend beteiligte sich die EAS aktiv an der Ausgestaltung des erstmals bundesweit begangenen Veteranentages. Gemeinsam mit Partnern aus Bundeswehr, Militärseelsorge und Verbänden wurde an verschiedenen Standorten ein sichtbares Zeichen der Anerkennung gesetzt.

Besonders hervorzuheben ist die Beteiligung an der zentralen Veranstaltung in Berlin, bei der die EAS gemeinsam mit der Evangelischen Militärseelsorge mit einem eigenen Stand auf der Festmeile am Reichstag vertreten war. Die große Resonanz zeigte die Bedeutung persönlicher Begegnung und öffentlicher Präsenz für die Weiterentwicklung einer lebendigen Veteranenkultur.

Die enge Zusammenarbeit mit der Evangelischen Militärseelsorge zog sich durch alle Arbeitsbereiche der EAS – von Bildungsangeboten über die Unterstützung der Militärgeistlichen bis hin zu gemeinsamen Maßnahmen wie Rüstzeiten. Ergänzend wurde die bewährte ökumenische Zusammenarbeit mit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS) fortgeführt.

Darüber hinaus engagiert sich die EAS weiterhin als fester Partner im Netzwerk der Hilfe und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) eng mit Dienststellen der Bundeswehr – insbesondere dem Streitkräfteamt (SKA) – sowie weiteren Partnern zusammen, um die Betreuungsangebote kontinuierlich an die sich verändernden Bedarfe anzupassen und weiterzuentwickeln.

Familie und Kinder

Die besonderen Anforderungen des soldatischen Dienstes – insbesondere durch Auslandseinsätze, Übungsvorhaben und häufige Abwesenheiten – stellen für viele Bundeswehrangehörige und ihre Familien weiterhin eine erhebliche Belastung dar. Verlässliche familiäre Beziehungen und stabile soziale Netzwerke sind jedoch eine zentrale Voraussetzung für die psychische und körperliche Gesundheit. Die Unterstützung von Familien bleibt daher ein wesentlicher Bestandteil der Betreuungsarbeit der EAS.

© EAS/Dieter Hollinde

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2025 auf der Weiterentwicklung und Ausweitung der Kinderferienbetreuung. Dieses Angebot wurde in Kooperation mit der KAS im Auftrag des BMVg auf insgesamt 20 Standorte ausgebaut, davon 10 unter Trägerschaft der EAS. Neu hinzu kamen unter anderem Standorte wie Kiel, Stetten a.k.M., Ulm, Westerstede und Wilhelmshaven.

Insgesamt konnten an den EAS-Standorten 483 von 600 verfügbaren Betreuungsplätzen belegt werden, was einer Auslastung von 80 Prozent entspricht. Die Kinderferienbetreuung hat sich damit erneut als ein zentrales und stark nachgefragtes Unterstützungsangebot für Bundeswehrfamilien erwiesen.

Mit dem Ziel, das Pilotprojekt dauerhaft zu verstetigen, wurde die Kinderferienbetreuung im Jahr 2025 durch das BMVg ausgeschrieben. Die EAS hat sich gemeinsam mit der KAS im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (BAS) mit einem umfassenden Betreuungs-

konzept und einem fundierten Finanzplan auf diese Ausschreibung beworben.

Dass der Zuschlag letztlich an einen externen, zivilen Anbieter vergeben wurde, wird seitens der EAS mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Vor dem Hintergrund der langjährigen Erfahrung in der Betreuung von Bundeswehrangehörigen und ihren Familien sowie der guten Verzahnung mit den Ansprechstellen an den betreffenden Standorten wäre eine Fortführung des Projekts aus Sicht der EAS wünschenswert gewesen.

Neben der Kinderferienbetreuung wurden weiterhin bewährte Formate zur Stärkung familiärer Bindungen angeboten. Dazu zählen unter anderem die Vater-Sohn-Segelfreizeit, die sich unverändert großer Beliebtheit erfreut, sowie Reit- und Skiwochen und weitere familienorientierte Maßnahmen. Ergänzend wurde im Berichtsjahr eine Maßnahme speziell für Alleinerziehende durchgeführt.

Diese Angebote ermöglichen es den Teilnehmenden, bewusst gemeinsame Zeit zu verbringen und den familiären Zusammenhalt nachhaltig zu stärken.

Ein wichtiger ergänzender Baustein in der Familienarbeit blieb zudem der Einsatz des EASy-Trucks, der 2025 bei Veranstaltung der Militärseelsorge, der Betreuungsbüros sowie der Familienbetreuungszentren eingesetzt wurde. Insgesamt wurden 52 Einsatztage realisiert, darunter auch mehrere Maßnahmen im Rahmen des Projekts Seelsorge für unter Einsatz- und Dienstfolgen leidende Menschen (ASEM).

Im Zuge der Weiterentwicklung der Betreuungsstrukturen wurde der Standort eines EASy-Trucks in Frankenberg (Sachsen) aufgegeben. Das dort eingesetzte Material – darunter Hüpfburg, Tor- und Kletterwand, u.v.a.m.) – wurde der Panzerbrigade 45 in Litauen zur weiteren Nutzung im Rahmen von Familienveranstaltungen zur Verfügung gestellt. Damit konnten bestehende Ressourcen zielgerichtet in neue Bedarfsbereiche überführt werden.

© EAS/Claus Standke

Hinterbliebene

Die Begleitung von Hinterbliebenen bleibt ein wichtiger Bestandteil der Betreuungsarbeit der EAS und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Evangelischen Militärseelsorge sowie dem Netzwerk der Hilfe.

Ein speziell geschulter Trauerbegleiter der EAS unterstützt seit über zehn Jahren kontinuierlich die Hinterbliebenenarbeit. Diese verlässliche Begleitung trägt maßgeblich dazu bei, den Teilnehmenden geschützte Räume für Austausch und Trauerbewältigung zu bieten.

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen des Arbeitsfeldes ASEM sechs Veranstaltungen mit 77 Teilnehmenden begleitet. Darüber hinaus unterstützte die EAS die Ansprechstelle für Hinterbliebene im BMVg beim Volkstrauertag-Wochenende.

Erstmals wurde zudem die Trauerwoche „Golmer Lichtblicke“ begleitet. Dieses neue Angebot der Arbeitsgruppe 1 im Netzwerk der Hilfe richtet sich gezielt an Kinder und Jugendliche, die von Verlust betroffen sind, und bietet ihnen altersgerechte Unterstützung im Umgang mit Trauer. Eine Fortführung ist für 2026 vorgesehen.

Die kontinuierliche Begleitung durch qualifiziertes Personal sowie die enge Vernetzung mit den beteiligten Institutionen bleiben zentrale Voraussetzungen, um Hinterbliebenen auch künftig verlässliche Unterstützung und Orientierung bieten zu können.

Freizeit

Um Bundeswehrangehörigen und ihren Familien – insbesondere an entlegenen oder infrastrukturell schwächer ausgestatteten Standorten – eine unkomplizierte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, organisiert die EAS im Auftrag des BMVg vielfältige, bedarfsorientierte Freizeitangebote.

Im Rahmen der „Betreuung von anderer Seite“ wurde 2025 eine weitere Steigerung der Nachfrage verzeichnet. Insgesamt nahmen rund 19.800 Personen an regionalen Maßnahmen teil, die an 37 Standorten angeboten wurden. Zugleich wächst das Interesse weiterer Standorte an einer Aufnahme in das Projekt, was den hohen Bedarf an niedrigschwelligen Betreuungsformaten unterstreicht.

Ergänzend wurden 27 überregionale Maßnahmen mit rund 1.800 Bundeswehrangehörigen durchgeführt. Das Spektrum reichte von Sport- und Freizeitangeboten bis hin zu besonderen Formaten wie Hausboottouren oder Golfturnieren. Diese Maßnahmen bieten gezielt Raum für Regeneration, Gemeinschaft und persönliche Weiterentwicklung.

Auch etablierte Sportveranstaltungen wurden weiterentwickelt. Der Bundeswehr-Crosslauf verzeichnete mit 953 Teilnehmenden erneut steigende Zahlen. Ein besonderes Highlight war das fünfjährige Jubiläum des Bundeswehr-Throwdowns, der erstmals in der MBS-Arena Potsdam stattfand und den 84 teilnehmenden Athletinnen und Athleten eine außergewöhnliche Wettkampfatmosphäre bot.

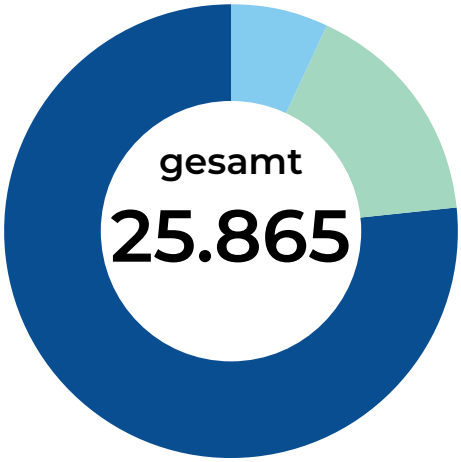
Bildung

Die Bildungsangebote der EAS orientieren sich eng am Auftrag der Evangelischen Militärseelsorge und fördern die Auseinandersetzung mit ethischen, gesellschaftlichen und persönlichen Fragestellungen im Kontext des soldatischen Dienstes.

2025 stand die Wanderausstellung zum 17. Kunstwettbewerb der Bundeswehr unter dem Motto „un.verwundbar“ im Mittelpunkt. Sie bot Soldatinnen und Soldaten die Möglichkeit, sich künstlerisch mit den Herausforderungen ihres Dienstes auseinanderzusetzen und ihre Perspektiven einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

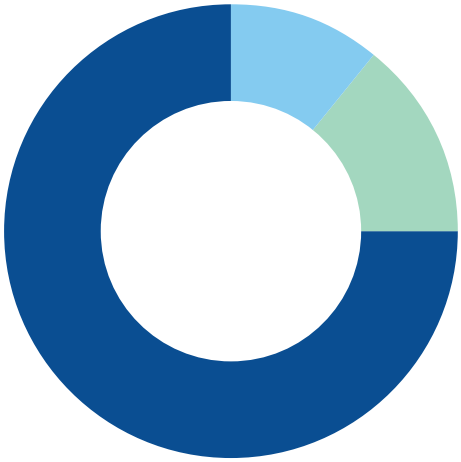
Die Ausstellung wurde an mehreren Standorten innerhalb und außerhalb der Bundeswehr präsentiert, darunter Berlin, Koblenz, Dresden sowie beim Veteranentag. Höhepunkt war die Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg, wo der „Staffelstab“ für den 18. Kunstwettbewerb an die KAS übergeben und das neue Thema „wehrhaft | wahrhaft“ vorgestellt wurde.

Teilnehmende an Betreuungsmaßnahmen



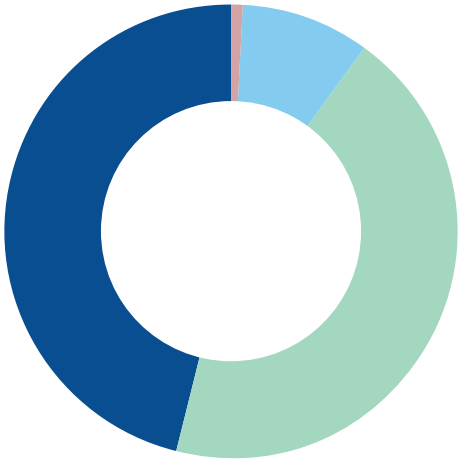
- zentrale Maßnahmen (1.829)
- Betreuung in den OASEN (4.227)
- Freizeitbetreuung auf Standortebene (19.809)

Zusammensetzung der betreuten Zielgruppen



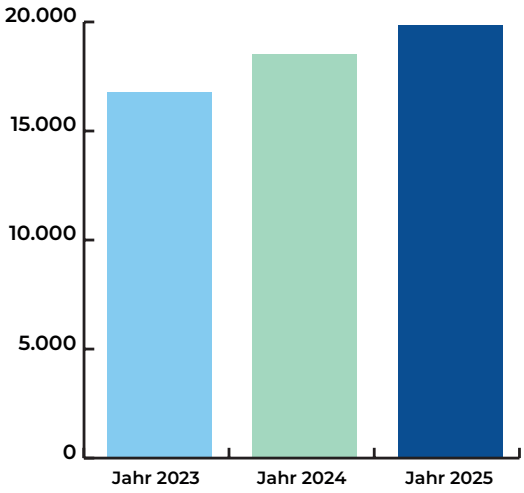
- (Familien-) Angehörige (11 %)
- Zivilbeschäftigte (14 %)
- Soldatin/ Soldat (75 %)

Schwerpunkte der Betreuungsarbeit



- Bildung (1 %)
- Hinterbliebene (9 %)
- Familie (44 %)
- Freizeit (46 %)

Entwicklung der Freizeit-betreuung auf Standortebene



- Jahr 2023 (16.761 Teilnehmende)
- Jahr 2024 (18.477 Teilnehmende)
- Jahr 2025 (19.809 Teilnehmende)

OASE-Betreuungseinrichtungen

Unter dem Namen OASE betreibt die EAS an zehn Bundeswehrstandorten in Deutschland bewirtschaftete Betreuungseinrichtungen. Sie dienen als Treffpunkt für Bundeswehrangehörige und die Zivilbevölkerung, bieten in ihren angeschlossenen Restaurants ein vielfältiges gastronomisches Angebot und sind Ausgangspunkt für zahlreiche Freizeitaktivitäten. Neben der Entwicklung bedarfsgerechter Betreuungsmaßnahmen übernimmt die EAS auch das Infrastrukturmanagement in Zusammenarbeit mit den staatlichen Dienststellen sowie die Sicherstellung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit.

Im Jahr 2025 bestätigte sich erneut die hohe Bedeutung der OASE-Betreuungseinrichtungen als Orte der Begegnung für Bundeswehrangehörige und die Zivilgesellschaft. Die Nachfrage nach den Angeboten blieb stabil bis leicht steigend und deutet auf eine zunehmende Akzeptanz innerhalb der Betreuungslandschaft hin.

In zwei Einrichtungen kam es im Jahresverlauf zu einem Wechsel der Betriebsleitung: in der OASE – Haus Adelheide in Delmenhorst und in

© EAS/Bernd Lindau

der Wilhelmshavener OASE – Gorch-Fock-Haus. In beiden Fällen konnte die Kontinuität des Betriebs erfolgreich sichergestellt werden, ohne dass es zu negativen Auswirkungen auf die Nutzung kam. In Delmenhorst stieg die Inanspruchnahme durch Bundeswehrangehörige, was auf eine stärkere Ausrichtung der Angebote auf die Bedürfnisse der Truppe sowie erweiterte Öffnungszeiten zurückzuführen ist. Auch in Wilhelmshaven zeigte sich eine positive Entwicklung: neue Veranstaltungsformate sprachen eine jüngere Zielgruppe an und führten zu einer deutlichen Verjüngung des Publikums. Gleichzeitig nahm die Nutzung durch die Bundeswehr, insbesondere im Rahmen von Feierlichkeiten wie Marinebällen oder Bordfesten, spürbar zu.

In der Gesamtschau bleibt festzuhalten, dass die OASE-Betreuungseinrichtungen ein tragfähiges und gut angenommenes Angebot darstellen. Die Kuratorien an den Standorten tragen wesentlich zur Weiterentwicklung der Angebote bei, fördern die Vernetzung vor Ort und wirken als Multiplikatoren in militärische und zivile Strukturen.

Ein besonderes Highlight war die erstmalige Durchführung des Veteranentages an ausgewählten OASE-Standorten. In Kooperation mit dem Deutschen BundeswehrVerband und in Abstimmung mit der Evangelischen Militärseelsorge wurden Veranstaltungen in Augustdorf, Munster und Rotenburg durchgeführt. Rund 300 Gäste nutzten die Gelegenheit zum Austausch und zur Begegnung, was die Bedeutung der OASE als Plattform für gemeinschaftsstiftende Formate unterstreicht.

Die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Militärseelsorge verlief insgesamt positiv. Ziel bleibt, die OASE künftig noch stärker als Orte kirchlicher Präsenz und Begleitung im Alltag der Soldatinnen und Soldaten zu verankern.

Betriebswirtschaft

Die wirtschaftliche Entwicklung der OASE-Betreuungseinrichtungen war 2025 leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Besonders spürbar war der anhaltende Fachkräftemangel im gastronomischen Bereich, der in einzelnen Häusern zu Engpässen führte. Zudem wirkten sich gestiegene Beschaffungskosten für Lebensmittel und Gaststättenbedarf auf das wirtschaftliche Ergebnis aus. Die Kostensteigerungen konnten nur begrenzt auf die Verkaufspreise umgelegt werden, sodass die wirtschaftliche Situation weiterhin angespannt bleibt.

Strukturelle Entwicklungen

Für die OASE – Haus an der Jürse in Luttmersen endete im Berichtsjahr der Pachtvertrag aufgrund des Renteneintritts der Betriebsleitung; eine Neuverpachtung ist für Februar 2026 vorgesehen. Die OASE – Haus Schlichternheide in Faßberg blieb aufgrund umfangreicher baulicher Maßnahmen – u. a. Hygieneanpassungen und Neubau der Garküche – seit Januar 2025 bis voraussichtlich Mitte 2026 geschlossen. Der Betrieb der Gästezimmer konnte währenddessen aufrechterhalten werden.

Infrastruktur

Die Planung und Koordinierung der infrastrukturellen Instandhaltung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Bauämtern der Länder und den Bundeswehr-Dienstleistungszentren (BwDLZ). Bundesmittel in Höhe von 1,8 Mio. Euro wurden 2025 bedarfsgerecht verteilt. Ergänzend stellten die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) Mittel für die im Bundesbesitz befindlichen

© EAS/Claus Standke

Häuser in Augustdorf, Faßberg, Fritzlar und Wilhelmshaven bereit.

Neben zahlreichen kleineren Bauunterhaltungsmaßnahmen konnten in 2025 mehrere größere Infrastrukturprojekte umgesetzt werden:

Delmenhorst: umfassende Renovierung und Modernisierung, einschließlich Mobiliar

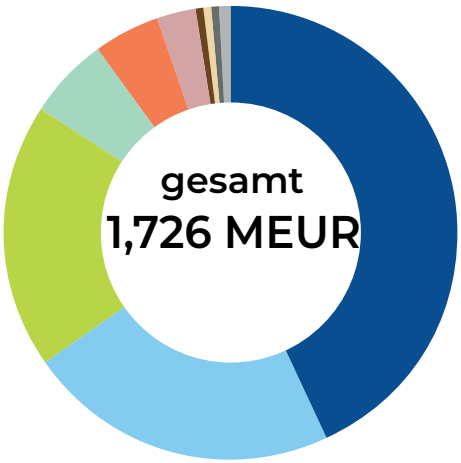
Flensburg: umfangreiche Sanierung von Abwasserleitungen, Brandschutz, Umgestaltung der Außenbereiche, Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit

Torgelow: Brandschutzmaßnahmen und Vorbereitung der Lüftungssanierung

Munster: Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit

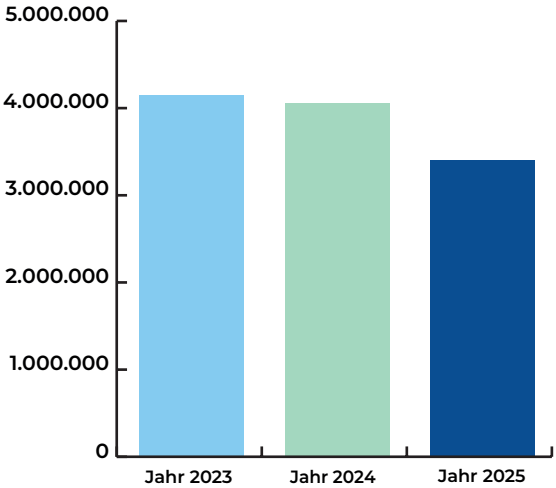
Darüber hinaus wurden zahlreiche Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt, um die langfristige Nutzbarkeit und Attraktivität der Einrichtungen zu sichern.

Infratrukturinvestitionen des Bundes (in TEUR)



- Flensburg (745 TEUR)
- Delmenhorst (385 TEUR)
- Rotenburg (325 TEUR)
- Munster (101 TEUR)
- Torgelow (80 TEUR)
- Luttmersen (50 TEUR)
- Faßberg (10 TEUR)
- Fritzlar (10 TEUR)
- Wilhelmshaven (10 TEUR)
- Augustdorf (10 TEUR)

Umsatzentwicklung (in EUR)



- Jahr 2023 (4.150.000 EUR)
- Jahr 2024 (4.050.000 EUR)
- Jahr 2025 (3.400.000 EUR)

Einsatzbetreuung

Mit der ökumenischen Initiative OASE-Einsatzbetreuung engagieren sich die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS) und die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS) in den weltweiten Einsatzgebieten der Bundeswehr. Sie unterstützen deutsche Soldatinnen und Soldaten in Auslandseinsätzen und anerkannten Missionen und bieten ihnen vielfältige Betreuungsmaßnahmen an.

Die sicherheitspolitische Lage blieb 2025 weiterhin angespannt, geprägt von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der verstärkten Ausrichtung der Bundeswehr auf Landes- und Bündnisverteidigung. Insbesondere der fortschreitende Aufwuchs der Panzerbrigade 45 in Litauen stellte neue Anforderungen an die Betreuung der eingesetzten Soldatinnen und Soldaten sowie ihrer Familien. Vor diesem Hintergrund blieb die Einsatzbetreuung ein zentraler Bestandteil der EAS.

Die EAS engagierte sich auch 2025 gemeinsam mit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS) im Rahmen der ökumenischen Initiative OASE-Einsatzbetreuung mit dem Ziel, die Einsatzkräfte zu entlasten und Orte der Begegnung und des Austauschs zu schaffen.

Im Rahmen der kontinuierlichen Unterstützung etablierter Einsätze und Missionen wurden im Berichtsjahr zahlreiche konkrete Maßnahmen

© Bundeswehr/Saskia Meike

umgesetzt. Hierzu zählten u. a. die Bereitstellung von Betreuungsmaterial und Ausstattung für Kontingente, z. B. für die Ausbildungsmission ukrainischer Soldaten in Klietz oder für den Luftwaffeneinsatz im Rahmen von enhanced Air Policing South (eAPS).

Auch in weiteren Einsatzgebieten konnten gezielte Unterstützungsmaßnahmen realisiert werden. Im Rahmen der Mission COUNTER DAESH in Jordanien wurden unter anderem Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinschaft gefördert, darunter ein Fest zum Tag der Deutschen Einheit sowie die Bereitstellung von Erinnerungscoins für Soldaten und Soldatinnen sowie zivile Kräfte nach einer besonders belastenden Einsatzphase. Ergänzend wurden unter anderem Betreuungs- und Küchenausstattung für den Einsatz ALTHEA in Sarajevo sowie Sport- und Betreuungsmaterial für maritime Einheiten bereitgestellt.

Die enge Zusammenarbeit mit der Militärseelsorge ermöglichte es, kurzfristig auf Bedarfe vor Ort zu reagieren und materielle wie inhaltliche Angebote zielgerichtet umzusetzen.

Litauen

Mit dem Aufwuchs der Panzerbrigade 45 gewann der Einsatzraum Litauen im Jahr 2025 weiter an Bedeutung. Die OASE-Einsatzbetreuung ist dort bereits seit 2024 aktiv und begleitet die Entwicklung der Betreuungsbedarfe vor Ort.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, darunter Gemeinschafts- und Familienveranstaltungen, die Bereitstellung von Material für Veranstaltungen und den Übungsbetrieb sowie Angebote für Kinder, etwa durch die Bereitstellung von Büchern für Kindertageseinrichtungen.

Im Dezember reiste eine Delegation aus Vertretern von Militärseelsorge, Kirchenamt und EAS nach Litauen, um die Möglichkeiten eines zukünftigen gemeinsamen Engagements zu prüfen, insbesondere mit Blick auf ein „Deutsches Haus der Begegnung“ in Kaunas. Die vor Ort geführten Gespräche verdeutlichten einen wachsenden Bedarf an Betreuungsangeboten.

Bereits im Juli 2025 beteiligte sich die OASE-Einsatzbetreuung gemeinsam mit einem gewerblichen Partner an einer Ausschreibung zur bewirtschafteten Betreuung an Bundeswehrstandorten in Litauen. Aufgrund hoher Anforderungen, begrenzter Ressourcen und kurzer Fristen wurde das Verfahren jedoch nicht weiterverfolgt. Die Beteiligung unterstreicht gleichwohl die strategische Relevanz dieses Einsatzraums für die zukünftige Ausrichtung der Betreuungsarbeit.

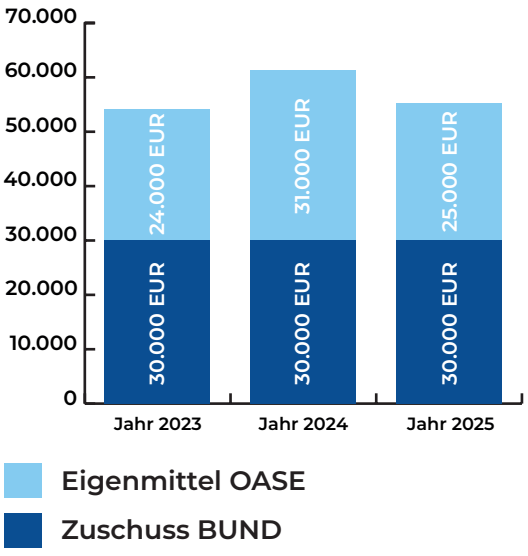
OASE im Einsatz

Die OASE im nordirakischen Erbil blieb 2025 eine zentrale Betreuungseinrichtung. Rund 60 Veranstaltungen, darunter Turniere, Quizabende, Kirchenkaffee und saisonale Events wie Halloween, mit jeweils 80 bis 105 Teilnehmenden förderten Gemeinschaft und Ausgleich vom Einsatzalltag. Für die Maßnahmen wurden insgesamt 55.000 Euro aufgewendet.

Die OASE-Einsatzbetreuung zeichnet sich durch enge Zusammenarbeit mit der Militärseelsorge sowie durch flexible, kurzfristig umsetzbare Angebote aus. Gleichzeitig traten Herausforderungen auf: unterbrochene Lieferketten führten zu angespannten Versorgungen und personelle Engpässe erschwerten die Steuerung der Einrichtungen.

Vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen und neuer Einsatzschwerpunkte – insbesondere Litauen – wird die zukünftige Ausrichtung der Einsatzbetreuung neu bewertet, einschließlich einer kritischen Prüfung der Perspektive der OASE Erbil.

Ausgaben für Betreuung im Einsatz (in EUR)



Personal

Die Personalabteilung der EAS ist die zentrale Anlaufstelle für alle haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden, die an den bundesweiten Betreuungsstandorten eingesetzt sind. Zudem verantwortet die EAS die Personalplanung für die OASE-Einsatzbetreuung.

Die Personalabteilung der EAS war im Jahr 2025 zentrale Ansprechstelle für durchschnittlich rund 34 haupt- und nebenamtliche Mitarbeitende. Damit ist der Personalumfang im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Der Anteil des nebenamtlichen Betreuungspersonals betrug 55 Prozent, während 42 Prozent der Beschäftigten in einer sozialversicherungspflichtigen Vollzeittätigkeit standen. Der personelle Schwerpunkt lag weiterhin deutlich im Bereich der Betreuung, während der Anteil des administrativen Personals vergleichsweise gering blieb. Diese Struktur spiegelt die operative Ausrichtung der EAS auf unmittelbare Unterstützungs- und Betreuungsleistungen wider.

Ein saisonaler Schwerpunkt lag – wie bereits in den Vorjahren – in den Sommermonaten auf der Durchführung der Kinderferienbetreuung. Durch den zusätzlichen Einsatz von ehren- und nebenamtlichem Betreuungspersonal wuchs der Personalumfang in den Monaten Juli bis September temporär um rund 30 Beschäftigte an. Diese flexible Personalsteuerung ermöglichte es, auf saisonale Bedarfsspitzen angemessen zu reagieren und gleichzeitig eine hohe Qualität der Angebote sicherzustellen.

Die im Jahr 2024 außergewöhnlich hohe Tarifanhebung im öffentlichen Dienst wurde im April 2025 durch eine weitere Anpassung von durchschnittlich drei Prozent ergänzt. Die daraus resultierende kumulierte Steigerung der Personalkosten stellte die EAS vor erhebliche finanzielle Herausforderungen. Zur Sicherstellung der langfristigen Handlungsfähigkeit wurde daher eine Personalstrategie entwickelt, die gezielte Einsparungen vorsieht, ohne substanzielle Einschnitte im Kernbereich der Betreuung vorzunehmen. Ziel ist es, die personellen Ressourcen weiterhin effizient einzusetzen und zugleich die Qualität der Leistungen zu sichern.

Strukturelle Anpassungen und Ressourcensteuerung

Ein Bestandteil dieser Strategie war die schrittweise Reduzierung der EASy-Truck-Flotte. In Abhängigkeit vom Nutzungsende der Fahrzeuge wurde im April 2025 ein über 15 Jahre altes Fahrzeug veräußert und die zugehörige Besatzung um eine Einheit reduziert. Das dort eingesetzte Material – darunter Hüpfburg, Tor- und Kletterwand, u.v.a.m. – wurde der Panzerbrigade 45 in Litauen zur weiteren Nutzung im Rahmen von Familienveranstaltungen zur Verfügung gestellt. Damit konnten bestehende Ressourcen zielgerichtet in neue Bedarfsbereiche überführt werden. Die Flotte umfasst nun zwei EASy-Trucks, die an den Standorten Faßberg und Ellwangen eingesetzt werden. Die verbleibenden Fahrzeuge werden gezielt dort eingesetzt, wo ein besonders hoher Bedarf an mobilen Betreuungsangeboten besteht.

Zum Jahresende lag der Personalumfang der Hauptgeschäftsstelle bei zehn Vollzeitbeschäftigten. Die projektbezogene, durch Kirchenmittel geförderte Stelle im Bereich Kinder- und Jugendpädagogik war im gesamten Berichtsjahr durchgehend besetzt und hat sich als wesentlicher Baustein für die fachliche Weiterentwicklung dieses Arbeitsfeldes etabliert. Insbesondere im Kontext der Weiterentwicklung der Kinderferienbetreuung

leistet diese Funktion einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und konzeptionellen Weiterentwicklung. Mit dem Ziel, das Pilotprojekt dauerhaft zu verstetigen, wurde die Kinderferienbetreuung im Jahr 2025 durch das BMVg ausgeschrieben. Die EAS hat sich gemeinsam mit der KAS im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (BAS) mit einem umfassenden Betreuungskonzept und einem fundierten Finanzplan auf diese Ausschreibung beworben. Dass der Zuschlag letztlich an einen externen, zivilen Anbieter vergeben wurde, wird seitens der EAS mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Der Verlust der Kinderferienbetreuung wird auch personelle Konsequenzen mit sich bringen.

Personelle Veränderungen

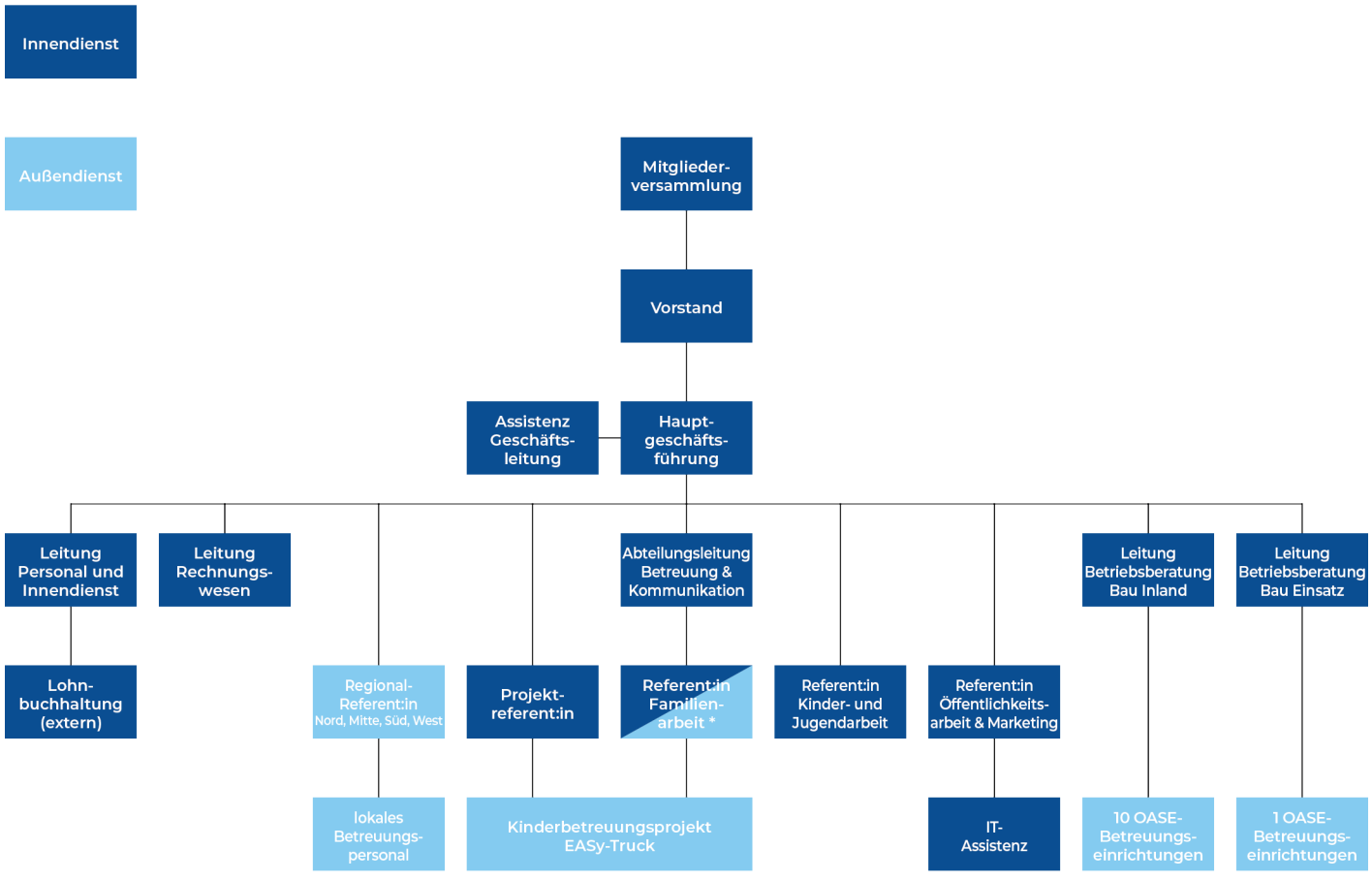
Im Berichtsjahr kam es zu weiteren personellen Veränderungen: Bereits zu Jahresbeginn wurde im Rahmen der strategischen Neuausrichtung die Besatzung eines EASy-Trucks reduziert. Zum 31. März 2025 trat die langjährige Referentin für Familienarbeit nach zwölf Jahren Betriebszugehörigkeit in den Ruhestand. Eine unmittelbare Nachbesetzung erfolgte zunächst nicht, da die vorhandenen Ressourcen zugunsten der projektbezogenen Kinder- und Jugendpädagogik gebündelt wurden. Diese Entscheidung steht im Kontext der strategischen Schwerpunktsetzung der EAS.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 betrug der Resturlaub des festangestellten Personals insgesamt 185 Tage, was einem Durchschnitt von 10,9 Tagen pro Mitarbeitendem entspricht. Damit ist der Urlaubsüberhang im Vergleich zum Vorjahr erneut zurückgegangen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen insgesamt gesunkenen Krankenstand und den damit verbundenen kontinuierlichen Urlaubsabbau zurückzuführen. Für die übertragenen Urlaubstage wurden entsprechende Rückstellungen gebildet, die sich ergebniswirksam in der Jahresbilanz niederschlagen.

Personalplanung in der OASE-Einsatzbetreuung

Neben der internen Personalsteuerung war die EAS auch in die Planung und Abstimmung des

Organisationsstruktur der EAS, Stand: 31.12.2025

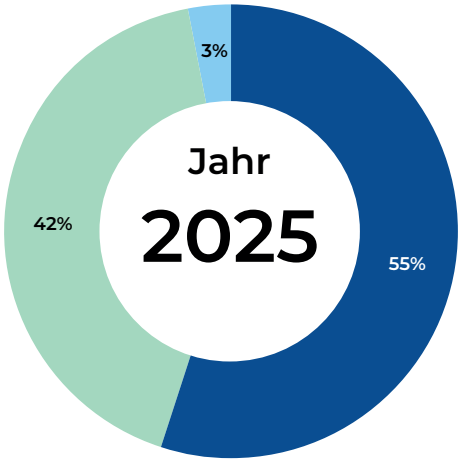


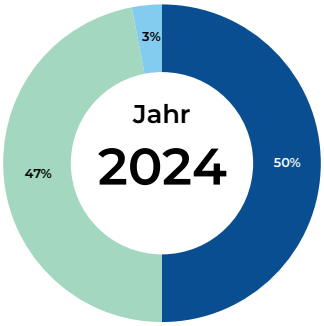
* vakant seit 04.2025

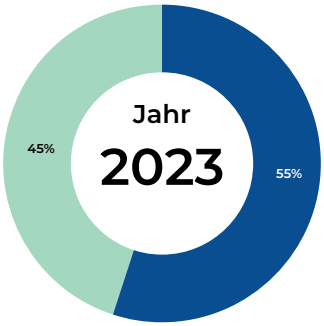
militärischen Leitungspersonals der OASE-Einsatzbetreuung eingebunden. Diese erfolgte in enger Kooperation mit den jeweiligen Leitverbänden der Bundeswehr und stellte eine wichtige Voraussetzung für den reibungslosen Betrieb der Betreuungseinrichtungen im Einsatz dar.

Eine wesentliche Herausforderung bleibt dabei die Abstimmung der Personalauswahl und Planungsprozesse in den Lagezentren mit den betrieblichen Anforderungen der OASE-Einsatzbetreuung. Ziel ist es, die unterschiedlichen Perspektiven und Rahmenbedingungen so miteinander zu verzahnen, dass sowohl militärische als auch organisatorische Erfordernisse bestmöglich berücksichtigt werden.

Personalstruktur

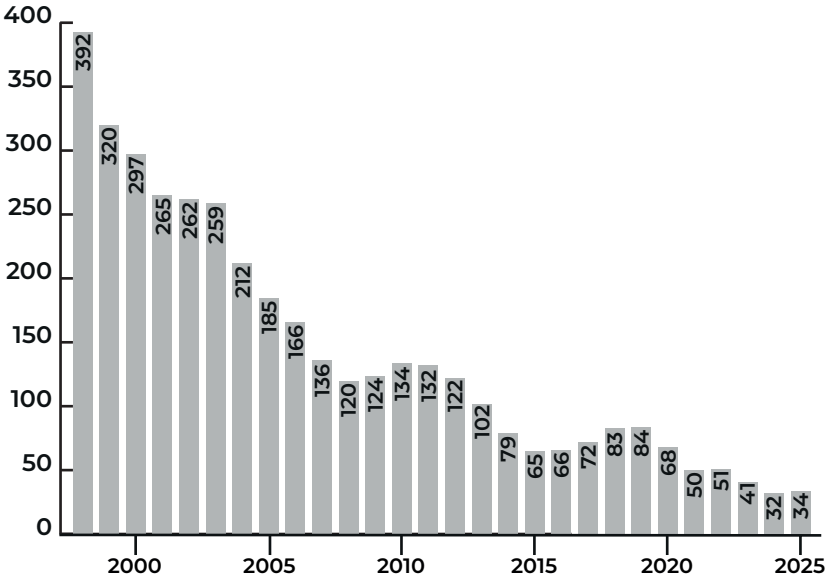






Geringfügig beschäftigtes Personal
Vollzeitbeschäftigtes Personal
Nebenamtliches Betreuungspersonal

Beschäftigungsentwicklung 1998 - 2025



Gesamtpersonal

Kommunikation

Der Bereich Organisationskommunikation kooperiert eng mit allen Abteilungen der EAS und unterstützt diese bei der professionellen Gestaltung öffentlichkeitswirksamer Medien. Zentrales Ziel ist es, das Leistungsspektrum und die professionelle Arbeitsweise der gesamten Organisation öffentlichkeitswirksam darzustellen und innerhalb der Bundeswehr, des Ministeriums und der Militärseelsorge zu kommunizieren.

Die Organisationskommunikation der EAS ist ein zentrales Element, um die vielfältigen Betreuungsangebote sichtbar zu machen und deren Wirkung gezielt zu vermitteln. Sie unterstützt die verschiedenen Arbeitsbereiche bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Maßnahmen und trägt wesentlich dazu bei, den Beitrag der EAS innerhalb der Bundeswehr, der Militärseelsorge und der Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen. Auf diese Weise wird die Arbeit transparent und fördert Vertrauen sowie Akzeptanz bei allen Zielgruppen.

Die Kommunikation erfolgt über unterschiedliche Kanäle, um die breite Zielgruppe bestmöglich zu erreichen. Dazu zählen die kontinuierliche Berichterstattung auf der EAS-Website (EAS-Berlin.de), der gezielte Versand von Presseinformationen sowie die Präsentation der Angebote im Rahmen öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen. Gleichzeitig über-

© EAS/Dieter Hollinde

nimmt die Organisationskommunikation eine wichtige Schnittstellenfunktion innerhalb der EAS und begleitet die fachliche Arbeit kommunikativ, um eine konsistente Darstellung der Angebote sicherzustellen.

Die Website der EAS verzeichnete im Jahr 2025 rund 47.000 Aufrufe, was einen Anstieg von 7.000 gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Damit bestätigte sie ihre Rolle als zentrale Informationsplattform für Betreuungsangebote und aktuelle Entwicklungen. Besonders gefragt waren Informationen zu Projekten wie Kinderferienbetreuung, Freizeitmaßnahmen an Standorten und Einsatzbetreuung im Ausland.

Social Media und digitale Präsenz

Auch die sozialen Medien gewinnen zunehmend an Bedeutung. Der Instagram-Kanal der EAS (@EAS.Soldatenbetreuung) konnte im Berichtsjahr von 600 auf 900 Follower ausgebaut werden. Durch regelmäßige Beiträge, Storys und kurze Videos wurde die direkte Ansprache von Zielgruppen weiter ausgebaut und die Reichweite der EAS kontinuierlich gesteigert. Besonders jüngere Zielgruppen werden durch Storytelling und visuelle Inhalte erreicht, die Einblicke in den Alltag und die Vielfalt der Betreuungsangebote geben.

Darüber hinaus ist die digitale Infrastruktur ein zentrales Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit. Die kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung der Website sowie weiterer digitaler Kanäle stellt sicher, dass Informationen aktuell, zugänglich und nutzerfreundlich bereitgestellt werden.

Ein bewährtes Medium zur Information über aktuelle Angebote bleibt die quartalsweise erscheinende Broschüre „Betreuung aktuell“, die in Kooperation mit der KAS herausgegeben wird. Sie vermittelt nicht nur einen Überblick über laufende Projekte, sondern enthält auch Hintergrund- und Erfahrungsberichte, die die Betreuungsarbeit beider Trägerverbände anschaulich machen. Ergänzend wurde die Kooperation mit dem JS-Magazin weitergeführt, wodurch Lesende regelmäßig über Aktivitäten und neue Angebote der EAS informiert werden.

Neben der übergeordneten Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Organisationskommunikation aktiv alle zehn OASE-Betreuungseinrichtungen im Inland. Sie hilft insbesondere bei der Bewerbung von Betreuungsveranstaltungen und gastronomischen Angeboten und koordiniert sämtliche Werbemaßnahmen. Dazu gehören die Entwicklung zielgruppengerechter Werbematerialien im Corporate Design sowie die Bereitstellung von Betreuungsmaterialien für die OASE-Einsatzbetreuung. Auch die Marketing- und Websitepflege der ARCHE-Casinos fällt in ihren Zuständigkeitsbereich.

© EAS/Dieter Hollinde

Interne Kommunikation und Vernetzung

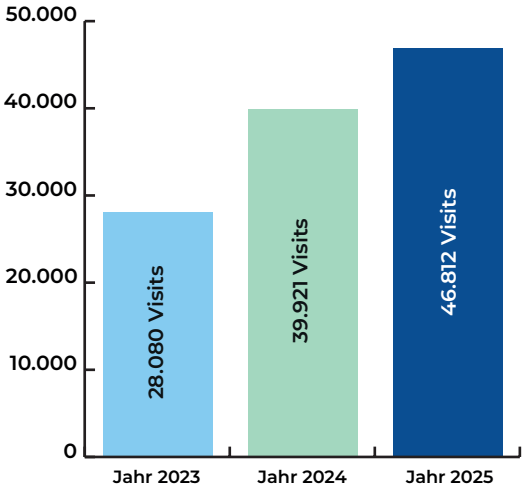
Für die interne Kommunikation spielt der Interne Infobrief eine zentrale Rolle. Er wird im zweimonatigen Rhythmus an rund 70 Mitarbeitende, Mitglieder sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Bundeswehr und Kirche digital versendet und informiert umfassend über Entwicklungen in den verschiedenen Arbeitsbereichen der EAS. Er dient der Vernetzung, dem Austausch und der Unterstützung der Mitarbeitenden.

Die Organisationskommunikation der EAS trägt entscheidend dazu bei, Sichtbarkeit, Transparenz und Wirksamkeit der Betreuungstätigkeiten zu erhöhen. Im Jahr 2025 wurden über 60 Betreuungsangebote veröffentlicht, darunter bundesweite Freizeitmaßnahmen sowie Kinder- und Familienveranstaltungen. Durch die zielgerichtete Kommunikation konnten diese Angebote breit zugänglich

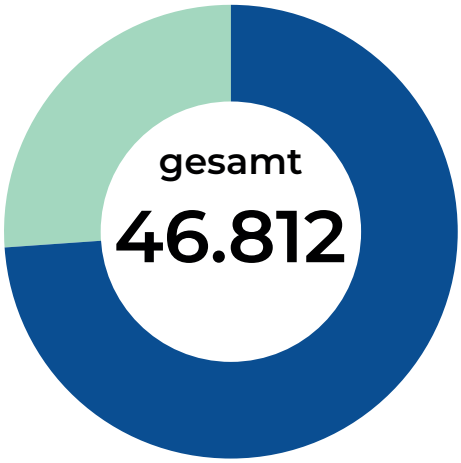
gemacht und die Wahrnehmung der EAS nachhaltig gestärkt werden.

Die kontinuierliche Präsenz in digitalen und analogen Medien unterstützt die Zusammenarbeit mit Partnern und Multiplikatoren und trägt dazu bei, die vielfältigen Betreuungsmaßnahmen innerhalb der Bundeswehr und darüber hinaus langfristig sichtbar zu machen. Sie ist damit ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Arbeit der EAS.

Seitenaufrufe
Internetseite: EAS-Berlin.de/



Nutzerverhalten
Endgeräte 2025

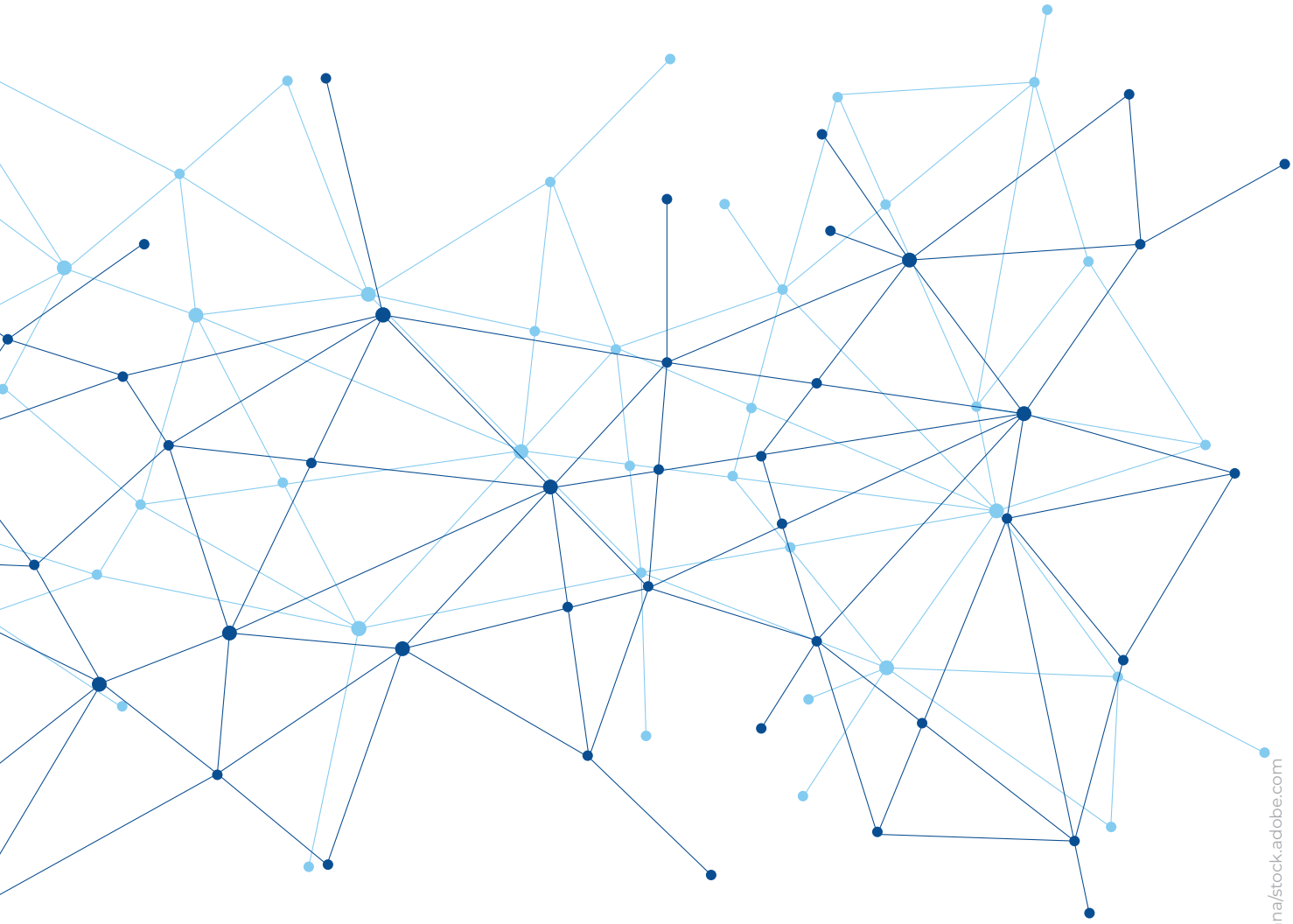


Mobile (74 %)
Desktop (26 %)

Partner

Ohne das Engagement der vielen neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, geschätzten Geschäftspartner sowie verbündeter Organisationen wären viele Angebote zum Wohl der Menschen in der Bundeswehr nicht umsetzbar gewesen. Für diese wertvolle Unterstützung unserer Arbeit sprechen wir allen, die uns in großem wie kleinem Maße geholfen haben, unseren herzlichen Dank aus. Ein besonderer Dank gebührt:

- Amt der/des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages
- Arche-Casino GmbH
- Beauftragte für Angelegenheiten von Hinterbliebenen im BMVg
- Beauftragte für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Dienst in der Bundeswehr
- Beauftragter des Bundesministeriums der Verteidigung für einsatzbedingte posttraumatische Belastungsstörungen und Einsatztraumatisierte
- Bund jüdischer Soldaten e.V.
- Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr



© Tatiana/stock.adobe.com

- Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr
- Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V.
- Bundesministerium der Verteidigung
- Bundeswehr
- Bundeswehr-Sozialwerk e.V.
- Caritasverband Koblenz e.V.
- Cornelius-Vereinigung e.V.
- Deutsche Härtefallstiftung
- Deutscher Bundestag
- Deutscher BundeswehrVerband e.V.
- Evangelische Kirche in Deutschland
- Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in Bayern, Baden und Württemberg
- Evangelische Militärseelsorge
- Evangelisches Kirchenamt für die Bundeswehr
- Familienbetreuungsorganisation der Bundeswehr
- Handlungsbereich Evangelische Seelsorge in der Bundeswehr
- Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V.
- Katholische Militärseelsorge
- Katholisches Militärbischofsamt
- Landesjugendring Berlin
- MEWIGO - Agentur für Medien & Werbung
- Netzwerk der Hilfe
- Operatives Führungskommando der Bundeswehr
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
- Soldaten- und Veteranen-Stiftung
- Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V.
- Streitkräfteamt der Bundeswehr
- Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
- Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags
- Veteranenbüro der Bundeswehr
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Ansprechpartner

Vorstand

Dr. Ralf Hoffmann
Generaloberstabsarzt
Vorsitzender des Vorstands

Ralf Zielinski
Leitender Militärdekan
Ev. Militärdekanat Süd
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Dr. Dirck Ackermann
Leitender Militärdekan
Evangelisches Kirchenamt
für die Bundeswehr

Nicolas Basse
Verwaltungsleiter
Handlungsbereich
Evangelische Seelsorge
in der Bundeswehr

Andreas Delp
Brigadegeneral
Operatives Führungskommando
der Bundeswehr

Rolf Hartmann
(beratend)
Hauptgeschäftsführer EAS

Dr. Franz Josef Jung
(ständiger Gast)
Bundesminister a.D.
Vorsitzender Bundes-
arbeitsgemeinschaft für
Soldatenbetreuung

Prof. Dr. Kerstin Lammer
Leitende Militärdekanin
Ev. Militärdekanat Mitte

Jens Lehmann
Mitglied des
Deutschen Bundestags

Ernst Raunig
Leitender Militärdekan
Ev. Militärdekanat Nord

ThDr. Michael Rohde
Leitender Militärdekan
Ev. Militärdekanat West

Dr. Christoph Thiele
(ständiger Gast)
Oberkirchenrat
Kirchenamt der Ev. Kirche
in Deutschland

Marja-Liisa Völlers
Mitglied des
Deutschen Bundestags

Gunther Wiendl
Militärpfarrer
Ev. Landesarbeitsgemeinschaft
für Soldatenbetreuung in Bayern,
Baden und Württemberg

Geschäftsführung

Rolf Hartmann
Hauptgeschäftsführer
T: 030 240 477 1-10
E: Info@EAS-Berlin.de

Alf Kohlhaus
Stellv. Hauptgeschäftsführer
& Personalleiter
T: 030 240 477 1-12
E: A.Kohlhaus@EAS-Berlin.de

Nahla Schröder
Assistentin der Geschäftsführung
T: 030 240 477 1-10
E: N.Schroeder@EAS-Berlin.de

Betreuung & Kommunikation

Norbert Arpe
Regionalbetreuer
T: 0157 384 04 884
E: N.Arpe@EAS-Berlin.de

Dr. Sara Bock
Abteilungsleiterin
T: 030 240 477 1-13
E: S.Bock@EAS-Berlin.de

Boris Broers
Regionalbetreuer
T: 0160 994 64 586
E: B.Broers@EAS-Berlin.de

Torsten Heiber
Regionalbetreuer
T: 0177 670 61 48
E: T.Heiber@EAS-Berlin.de

Heidtrud Henn
Regionalreferentin Süd
T: 0157 564 74 855
E: H.Henn@EAS-Berlin.de

Dieter Hollinde
Regionalreferent West
T: 0160 475 91 18
E: D.Hollinde@EAS-Berlin.de

Christina Hubich
Projektreferentin Betreuung
T: 030 240 477 1-14
E: C.Hubich@EAS-Berlin.de

André Klink
Regionalreferent Nord
T: 0160 84 64 960
E: A.Klink@EAS-Berlin.de

Bernd Lindau
Regionalbetreuer
T: 0173 54 35 318
E: B.Lindau@EAS-Berlin.de

Emil Ojo
IT-Assistenz
T: 030 240 477 1-10
E: E.Ojo@EAS-Berlin.de

Hubert Prinz
Regionalbetreuer
T: 0160 979 30 809
E: H.Prinz@EAS-Berlin.de

Michaela Schirra
Assistenz Kinderferienbetreuung
T: 0151 558 181 00
E: M.Schirra@EAS-Berlin.de

Volker Schwenke
Regionalreferent Mitte
T: 0152 088 084 02
E: V.Schwenke@EAS-Berlin.de

Claus Standke
Referent Öffentlichkeitsarbeit
& Marketing
T: 030 240 477 1-16
E: C.Standke@EAS-Berlin.de

EASy-Truck-Team

Jürgen Doppstädt
Laura Hempel
Cynthia Herdeg
Uwe Koschinsky
Beate Reichert
Liza Scheibel
Thorsten Schulze
Michael Stamm

Rechnungswesen

Annette Lindner
Leiterin Rechnungswesen
T: 030 240 477 1-20
E: A.Lindner@EAS-Berlin.de

Betriebsberatung & Bau

Henning Klausing
Leiter Betriebsberatung Einsatz
T: 030 240 477 1-23
E: H.Klausing@EAS-Berlin.de

Dierk Zierau
Leiter Betriebsberatung Inland
T: 030 240 477 1-22
E: D.Zierau@EAS-Berlin.de

OASE-Betreuungs-einrichtungen

OASE – Gorch-Fock-Haus
Viktoriastraße 15
26382 Wilhelmshaven
www.Gorch-Fock-Haus.de

OASE – Haus Adelheide
Abernettistraße 43
27755 Delmenhorst
www.OASE-Delmenhorst.de

OASE – Haus am Luhner Forst
Zum Flugplatz 11
27356 Rotenburg
www.OASE-Rotenburg.de

OASE – Haus an der Eder
Waberner Straße 7
34560 Fritzlar
www.OASE-Fritzlar.de

OASE – Haus an der Jürse
Zur Jürse 1
31535 Neustadt a. Rbge.
www.OASE-Luttmersen.de

OASE – Haus an der Schleuse
Schleusenstraße 5b
17358 Torgelow
www.OASE-Torgelow.de

OASE – Haus Schlichternheide
Große Horststraße 20
29328 Faßberg
www.OASE-Fassberg.de

OASE – Haus Senne
GFM-Rommel-Straße 1
32832 Augustdorf
www.OASE-Augustdorf.de

OASE – Treffpunkt Mürwik
Kielseng 30
24937 Flensburg
www.OASE-Flensburg.de

OASE – Zum Oertzetal
Danziger Straße 74-76
29633 Munster
www.OASE-Munster.de

Betreuungsstandorte

Im Auftrag des Bundesministeriums der Verteidigung förderte die EAS an 37 Standorten der Bundeswehr die Freizeitbetreuung der Bundeswehrangehörigen. Dafür wurden die verantwortlichen Betreuungspersonen vor Ort – insbesondere die Leitungen der Betreuungsbüros – bei der Entwicklung gezielter Betreuungsprogramme beraten und mit zusätzlichen finanziellen Mitteln für die Umsetzung ausgestattet. Die Betreuung in den süd- und westdeutschen Regionen wurde durch die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS) gewährleistet.

Bad Frankenhausen
Kyffhäuser-Kaserne

Bad Salzungen
Werratal-Kaserne

Bad Sülze
Recknitztal-Kaserne

Beelitz
Hans-Joachim von Zieten-Kaserne

Berlin
Blücher-Kaserne,
General-Steinhoff-Kaserne

Blankenburg
Feldwebel-Anton-Schmid-Kaserne

Bückeburg
Schäfer-Kaserne

Burg
Clausewitz-Kaserne

Delitzsch
Feldwebel-Boldt-Kaserne

Diepholz
Fliegerhorst

Eckernförde
Marinestützpunkt

Garlstedt
Lucius D. Clay-Kaserne

Gera
Pionierkaserne

Gotha
Friedenstein-Kaserne

Hagenow
Ernst-Moritz-Arndt-Kaserne

Holzdorf
Fliegerhorst

Jever/Schortens
Fliegerhorst

Laage
Fliegerhorst

Leer/Saterland
Evenburg-Kaserne
Marinefunksendestelle Rhauderfehn

Letzlingen
Kaserne Letzlingen

Lohheide
Camp Hohne

Minden
Herzog-von-Braunschweig-Kaserne

Nienburg
Clausewitz-Kaserne

Oldenburg i.H./Putlos
Wagrien-Kaserne

Panker/Todendorf
Truppenübungsplatz Todendorf

Prenzlau
Uckermark-Kaserne

Putgarten
Radarstation

Rostock/Warnemünde
Marinestützpunkt Hohe Düne

Sanitz
Siebenbuche-Kaserne

Seedorf
Fallschirmjägerkaserne

Sondershausen
Karl-Günther-Kaserne

Stadum
Südtondern-Kaserne

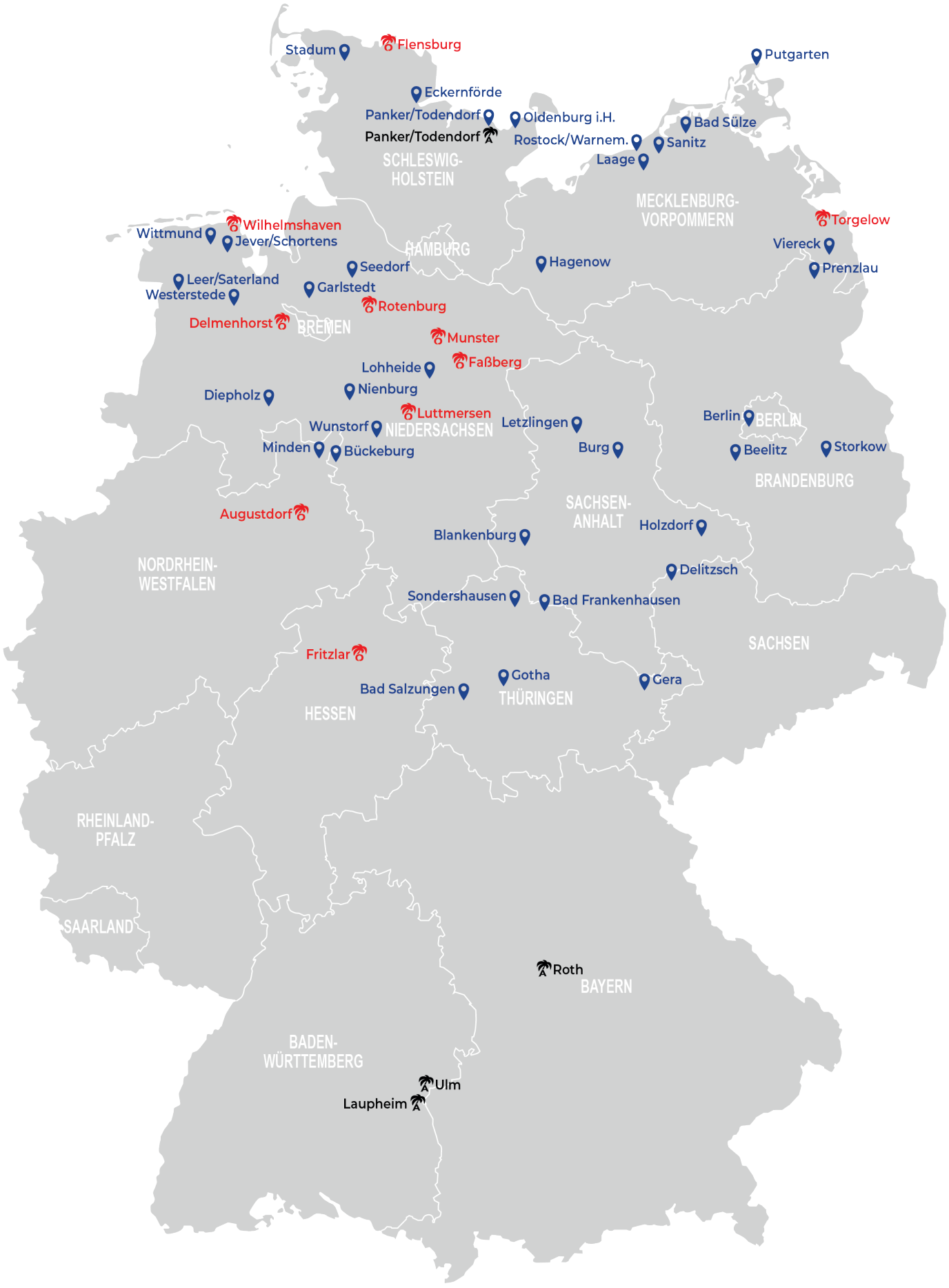
Storkow
Kurmark-Kaserne

Viereck
Kürassier-Kaserne

Westerstede
Bundeswehrkrankenhaus

Wittmund
Fliegerhorst

Wunstorf
Fliegerhorst



EAS Betreuungsstandort

OASE-Betreuungseinrichtung der EAS

Arche-Casino der EAS und des DBwV

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Jebensstraße 3
10623 Berlin
T: 030 240 477 1-10
E: Info@EAS-Berlin.de
www.EAS-Berlin.de